

# Saisonbericht Mittwochssegeln 2011

In der neunten Saison war das Mittwochssegeln der Maadevereine erfolgreicher und besser als je zuvor.

Nach dem Start in der Saison 2003 gab es zunächst immer wieder Wettfahrten mit vielen Teilnehmern, insgesamt sank das Interesse langsam, aber stetig ab. In den Jahren 2007 bis 2009 nahmen insgesamt nur noch zwei bis drei Boote regelmäßig teil, und die auch nicht immer gemeinsam. Manchmal segelte nur ein einziger Teilnehmer.

Deshalb wurde für 2010 der letzte Versuch gestartet, das Mittwochssegeln wieder auf eine breitere Basis zu stellen. Im Gegensatz zu den Vorjahren war nach dem Segeln dann ein gemütliches Beisammensein bei Grill, Bier und Klönschnack auf der Plattform des RSC vorgesehen. Im Schnitt nahmen fünf Schiffe teil und die Besatzungen hatten immer sehr viel Spaß - so sollte es weitergehen!

Wie in den Vorjahren, so wurde auch 2011 wieder mit dem Känguruverfahren nach Yardstickfaktoren gestartet. Je nach dem schiffsindividuellen Yardstickfaktor bekommt jeder Teilnehmer dabei seine eigene Startzeit. Die langsamen Schiffe starten zuerst und müssen dann auf der Bahn versuchen, diesen Startvorsprung so weit wie möglich zu halten und am besten bis in das Ziel zu retten. Die schnellen Schiffe starten dagegen zuletzt und müssen versuchen, den Abstand zu den zuerst gestarteten zu verringern und sie natürlich möglichst zu überholen. Theoretisch, wenn alle Teilnehmer ihren optimalen Faktor haben, kommen alle gleichzeitig in das Ziel.

Diese Intention des Kängurustarts wurde oft erreicht, es ergaben sich zum Ende der Wettfahrten viele spannende Positionskämpfe und teilweise sehr enge Zieleinläufe.

Natürlich sind die Yardstickfaktoren nicht immer optimal, sondern für die einzelnen Schiffe mal mehr, aber auch mal weniger gerecht. Deshalb wurde beim Mittwochssegeln ein Bonus-Malus-System eingeführt: die Schiffe, die bei der Wettfahrt im ersten Drittel lagen, bekamen bei der folgenden Wettfahrt einen Yardstickpunkt Bestrafung, sie mussten damit später lossegeln und hatten so ein Handicap. Die Schiffe im letzten Drittel des Feldes lagen, bekamen beim nächsten Mal einen Yardstickpunkt als Bonus, sie konnten somit früher lossegeln.

Darüber hinaus führt der Kängurustart dazu, dass an der Startlinie nicht so ein Chaos und Gedrängel herrscht wie bei sonstigen Regatten. Dadurch startet es sich wesentlich entspannter, weil nur auf die Einhaltung der Startzeit geachtet werden muss.

Die Wettfahrt ist auf eine Segelzeit von einer Stunde ausgelegt, sie endet um 18:45 oder – wenn dies früher der Fall sein sollte – zwischen den Molenköpfen unseres Vorhafens.

Die aus der Saison 2010 bewährte Bahn wurde beibehalten: Startlinie war die nördliche Verlängerung der Tankerlöschbrücke der NWO. Von dort musste die gegenüber liegende Tonne 50 Steuerbord gerundet werden. Nach einem Südkurs und der Rundung der Tonne 52/A2 (ebenfalls Steuerbord) ging es wieder zurück. Tonne 50 musste auf diesem Weg Backbord gerundet werden, ebenso wie die Untiefentonne vor dem Kraftwerk. Nach der Rundung des Ost-Kardinalzeichens auf der Buhnenspitze vor unserer Hafeneinfahrt waren die Molenköpfe die Ziellinie, wenn die Segelzeit nicht schon früher abgelaufen war.

Anders als in den Vorjahren wurde aber verabredet, ab der Saison 2011 Stahlschiffe getrennt zu werten. Sie sind bei vielen Windverhältnissen nicht mit den Kunststoff- und sonstigen Schiffen vergleichbar und sollten deshalb auch separat aufgeführt werden. Die "Nicht-Vergleichbarkeit" bedeutet aber nicht, dass Stahlschiffe langsamer sind: In der vierten Wettfahrt waren mit *Phönix* und *Samum* zwei Stahlschiffe ganz vorne. In der letzten Wettfahrt konnte *Orion* einen nie gefährdeten Start-Ziel-Sieg herausfahren, die anderen Teilnehmer konnten dabei nicht einmal den Vorsprung aufholen.

Insgesamt wurden in der Saison 2011 fünf Wettfahrten durchgeführt; eine fiel wegen schlechten Wetters, eine wegen der Sommerpause und eine wegen zu heftigen Windes aus.

Die Teilnehmerzahl pro Wettfahrt steigerte sich gegenüber 2010 noch einmal erheblich; waren im Vorjahr im Schnitt fünf Schiffe gestartet, so gingen 2011 immer sieben oder acht Schiffe auf die Bahn! Insgesamt starteten 14 verschiedene Schiffe, diese brachten es auf insgesamt 38 Teilnahmen. Wenn wir von durchschnittlich zweieinhalb Besatzungsmitgliedern ausgehen, hat es also fast 100 mal schönen Segelspaß gegeben!

Der Saisonauftakt wurde am 11. Mai von sieben Schiffen begangen, die bei herrlichem Wetter und schönem Segelwind auf die Bahn gingen. Hier war es reine Nervensache, auf dem Rückkurs nach der 52/A2 möglichst weit auf das Watt zu gehen, um gegen den Strom zurück zur 50 zu kreuzen. Vorjahressiegerin *Trine* traute sich am weitesten und war deshalb am Ende vorne.

Auch die Wilhelmshavener Zeitung berichtete mit einem schönen Foto von dieser Wettfahrt.

Der zweite Mittwochstermin führte mit acht Teilnehmern zu einem neuen Rekord - der wurde aber im Laufe der Saison noch zwei weitere Male erreicht. Wettermäßig wurde eine Lücke zwischen zwei schlechten Tagen erwischt, es war sonnig und wieder einmal ein schöner Segelwind. Auch hier war wieder Taktik gefragt, um die erste Wendemarke ohne Holschlag zu erreichen und auf

dem Rücktörn wieder optimal gegen den Strom zu kreuzen - da es fast ein Anlieger war, führte der Weg Richtung Watt dieses Mal zu weit von der richtigen Linie weg.

Auch wenn Segeln ein Wassersport ist, zu viel muss es ja doch nicht sein. Weil es auch von oben sehr feucht war, hatte niemand so richtig Lust, das dritte Mittwochssegeln wirklich zu segeln. Deshalb fand man sich in der Hütte am Hafen ein, um den Kurs wenigstens in Gedanken abzusegeln.

Die vierte Wettfahrt wurde mit der Ehrung unseres in Südafrika lebenden Clubkameraden Hermann Zimmermann verbunden, der 50 Jahre im RSC ist und für diesen Termin extra aus Südafrika angereist war. Das Wetter war eher "durchwachsen", der Himmel war bedeckt und es kam manchmal auch etwas feucht herunter. Der Wind fehlte zu Anfang völlig, die Loganzeigen standen bei Nullkomma irgendwas. Während der Wettfahrt briste es aber immer mehr auf, so dass es zum Schluss noch eine schnelle Fahrt wurde. *Phönix* und *Samum* belegten dabei die ersten Plätze Zur Ehrung auf der Plattform wurde es dann sogar wieder trocken.

Wegen der Sommerpause wurde der fünfte Termin gestrichen.

Ende August war zum sechsten Mittwochssegeln der Wind sehr un stetig, aber das Wetter war für uns gut - um uns herum waren viele Wolken und Gewitter (Bei der Hooksier Mittwochsregatta brach sogar ein Mast), wir blieben aber davon verschont. Bei dieser Wettfahrt spielte viel Glück mit, die auffrischenden und drehenden Winde richtig zu erwischen und zum richtigen Zeitpunkt genau dort zu sein, wo der Winddreher den größten Vorteil brachte.

Für den siebten Termin waren heftige Winde vorhergesagt und die Wettfahrt deshalb schon im Vorfeld abgesagt.

Das letzte Mittwochssegeln hatte das normale Wetter der Saison - es regnete und wehte ziemlich. Davon ließen sich acht Skipper und ihre Mannschaften aber nicht abhalten, den Kurs noch einmal zu segeln. Zwar war *Orion* zum Schluss weit vorne, dahinter gab es aber noch spannende Positionskämpfe.

Beim anschließenden Grillen war es zum Glück wieder trocken, die frühe Dunkelheit zeigte aber, dass das Saisonende schon nah war.

Auch der Saisonabschluss war mit einem Bericht in der Wilhelmshavener Zeitung vertreten.

**Es geht weiter: Im Winter wird es einen Termin geben, um die Saison abzuschließen, Bilder anzusehen (wir haben hunderte toller Fotos!) und die Preise zu verteilen. Alle sind herzlich willkommen. Der Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben ... bis dann!**

Insgesamt ergibt sich für das Mittwochssegeln der Maadevereine der Saison 2011 folgender Gesamtstand:

Platz	Schiff			Punkte auf Regatta								Teilnahmen	Punkte gesamt
	Name	Eigner/Skipper	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8		
1	<b>Trine</b>	Jürgen Cordes	RSC	7	8		5		7		5	5	32
2	<b>Doughnut</b>	Helmut Hörnle	RSC	4	5		3		6		7	5	25
	<b>Smuutje</b>	Wilfried Möller	RSC	6	4		4		5		6	5	25
4	<b>Rarora</b>	Rainer Rastede	RSC	5	3		6		3		1	5	18
5	<b>Jonathan</b>	Heinz Osewold	RSC	3	6		1				4	4	14
6	<b>Phönix</b>	Michael Gundlach	RSC				8		5			2	13
7	<b>Erna</b>	Peter Kloster	SKG	1	7		2					3	10
	<b>Orion</b>	Hans Schütte	SKG						2		8	2	10
9	<b>Samum</b>	Hans Möhlmann	RSC				7					1	7
10	<b>Lieschen</b>	Jürgen Eckelt	SKG	2							3	2	5
11	<b>Nei ut</b>	Otto Schütte	SKG								2	1	2
	<b>Sampan</b>	B. Pflüger/P. Schwarz	SKG		2							1	2
13	<b>Büx-ut</b>	S. Zeche/A. Polnau	SKG						1			1	1
	<b>Rungholt</b>	Thomas Krügener	RSC		1							1	1

Für die getrennt gewerteten **Stahlschiffe** gilt folgende Rangliste:

Platz	Schiff			Punkte auf Regatta								Teilnahmen	Punkte gesamt
	Name	Eigner/Skipper	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8		
1	<b>Phönix</b>	Michael Gundlach	RSC				3		3			2	6
2	<b>Erna</b>	Peter Kloster	SKG	1	1		1					3	3
3	<b>Orion</b>	Hans Schütte	SKG						2		1	2	3
	<b>Samum</b>	Hans Möhlmann	RSC				2					1	2
5	<b>Büx-ut</b>	S. Zeche/A. Polnau	SKG						1			1	1

Für die **Kunststoff- und sonstigen Schiffe** sehen die Platzierungen wie folgt aus:

Platz	Schiff			Punkte auf Regatta								Teilnahmen	Punkte gesamt
	Name	Eigner/Skipper	Verein	1	2	3	4	5	6	7	8		
1	<b>Trine</b>	Jürgen Cordes	RSC	6	7		4		4		5	5	26
2	<b>Doughnut</b>	Helmut Hörnle	RSC	3	5		2		3		7	5	20
	<b>Smuutje</b>	Wilfried Möller	RSC	5	4		3		2		6	5	20
4	<b>Rarora</b>	Rainer Rastede	RSC	4	3		5		1		1	5	14
5	<b>Jonathan</b>	Heinz Osewold	RSC	2	6		1				4	4	13
6	<b>Lieschen</b>	Jürgen Eckelt	SKG	1							3	2	4
7	<b>Sampan</b>	B. Pflüger/P. Schwarz	SKG		2							1	2
	<b>Nei-ut</b>	Otto Schütte	SKG								2	1	2
9	<b>Rungholt</b>	Thomas Krügener	RSC		1							1	1

Nachfolgend noch die Artikel der WZ und einige Bilder, die bestimmt Appetit auf die nächste Saison machen:

# Gelungener Saisonauftakt für die Maadesegler

**SEGELN** Sieben Segelyachten starteten zum ersten Mittwochssegeln der Saison

**WILHELMSHAVEN/SR** – Wie in den Vorjahren rief der Rüstersieler Segler-Club (RSC) auch jetzt wieder die Maadevereine zum gemeinsamen Mittwochssegeln auf. Am 11. Mai nutzten sieben Segelyachten das herrliche Wetter und den leichten Wind und starteten zur ersten Wettfahrt der Saison 2011.

Die unterschiedlichen Schiffe werden mit den so genannten Yardstickfaktoren vergleichbar gemacht; zudem starten die Wettfahrten nach dem Känguruverfahren. Das bedeutet, dass die langsamsten Boote dürfen zuerst lossegeln dürfen. Die schnellsten Schiffe müssen bis zuletzt warten und dann den Vorsprung der Konkurrenz aufholen.

Am Ende lagen die „Trine“ von Dr. Jürgen Cordes und „Smuutje“ von Wilfried Möller vorne. Nach den Regeln des Mittwochssegelns bekommen sie dafür aber bei der nächsten Wettfahrt direkt eine „Bestrafung“ aufgebremst und müssen den anderen Teilnehmern einen noch größeren zeitlichen Vorsprung geben. Auf der anderen Seite dürfen diejenigen, die zum Auftakt die hinteren Plätze belegten, beim nächsten Mal früher starten und haben damit einen Vorteil. Dadurch kommen mal die einen, mal die anderen zum Zuge.

„Die neue Saison fängt genauso toll an, wie die vergan-



Ansegeln der Maadevereine: Links die „Rarora“ von Reiner Rastede, im Hintergrund die „Smuutje“ von Wilfried Möller.

FOTO: PRIVAT

gene aufgehört hat“, war die einhellige Meinung der Mitsegler. Diese Begeisterung gründet sich bestimmt auch auf das gemeinsame Grillen, zu dem sich alle nach der

Wettfahrt auf der Plattform des RSC einfanden. So klang ein schöner, sportlicher und gemütlicher Abend aus, der am 25. Mai seine Fortsetzung findet.

Folgende Boote und Skipper waren am Start: Doughnut, Helmut Hörne (RSC), Erna, Peter Kloster (SKG), Jonathan, Heinz Osewold (RSC), Lieschen, Jürgen Eckelt (SKG), Rarora, Rainer Rastede, Smuutje, Wilfried Möller, Trine, Jürgen Cordes (alle RSC).

Wilhelmshavener Zeitung vom Dienstag, den 17. Mai 2011, Seite 18

# Segelsaison beendet

**SEGELN** Hans Schütte gewann Finale

**WILHELMSHAVEN/SR** – Trotz mäßigen Wetters – das aber fast schon normal für die abgelaufene Saison war – trafen sich nun noch einmal acht Segelyachten der Maadevereine, um unter der Leitung des Rüstersieler Segler-Clubs das diesjährige Mittwochssegeln abzuschließen.

Wie gewohnt wurden die Yachten durch so genannte Yardstickfaktoren vergleichbar gemacht. Zudem starteten nach dem Känguruverfahren die langsameren Schiffe zuerst und die schnelleren zuletzt. Zum Ende der Wettfahrt lag die „Orion“ von Hans Schütte weit in Führung.

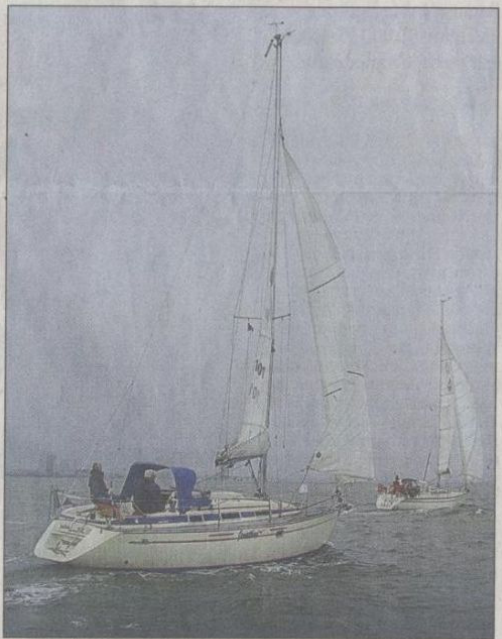
Auf den weiteren Plätzen ging das versetzte Starten wieder einmal sehr gut auf, gerade zum Ende der Wettfahrt gab es teilweise enge Positionskämpfe.

Insgesamt blickten die Maadesegler auf die bisher erfolgreichste Saison des

Mittwochssegelns zurück: Zwölf verschiedene Schiffe nahmen an den fünf Wettfahrten teil. Leider mussten drei Regatten wegen zu starken Windes abgesagt werden.

Die Ergebnisse der Wettfahrten waren sehr unterschiedlich, weil die Sieger den anderen Teilnehmern beim nächsten Mal noch mehr Zeit vorgeben mussten und dadurch einen Nachteil hatten. Die hinten liegenden Schiffe bekamen dagegen einen Bonus, indem sie früher starten dürfen.

Natürlich klang auch die letzte Wettfahrt der Saison beim gemeinsamen Grillen auf der Plattform des Rüstersieler SC aus. Dabei ließen die Teilnehmer nicht nur diese Regatta, sondern die ganze Saison Revue passieren. Alle freuen sich auf die nächsten Wettfahrten, bedauern aber, dass es wegen der Winterpause noch einige Zeit dauern wird.



Volle Fahrt voraus: Die „Jonathan“ (vorne im Bild) und die „Smuutje“ auf Wettfahrtkurs.

FOTO: PRIVAT

Wilhelmshavener Zeitung vom Donnerstag, den 29. September 2011, Seite 18





